

„Die Regel sind wir!“

Praxisbericht mit partizipativer Einführung des performativen Kunstprojekts

Das Projekt

„Die Regel sind wir!“ ist ein partizipatives Kunstvermittlungsprojekt für alle Altersstufen und ihre Lehrpersonen.

Intro

„Die Regel sind wir!“ sagen die Schüler*innen und bestimmen das Spiel von Anfang an selbst. Ein von allen Teilnehmenden gemeinsam entwickelter Baukasten mit Begriffen ist die Grundlage für das interdisziplinäre Projekt. Das nach den eigenen Regeln gespielte Spiel bedarf der Kraft der Imagination und der geschärften Sicht aus anderen Blickwinkeln. „Die Regel sind wir!“ lädt zum Ausprobieren, Verwerfen und Vertiefen ein. Den Höhepunkt bildet eine gemeinsame interdisziplinäre performative Darbietung.

Projektschritte

Es beginnt mit einem Baukasten. Der Baukasten ermöglicht allen Beteiligten (Schüler*innen, Lehrpersonen, Klassenassistenten etc.), eine gemeinsame künstlerische Annäherung auf Augenhöhe an eine für die Klasse aktuelle Thematik. Der Baukasten enthält eine Sammlung von Begriffen aus verschiedenen Kategorien (Ort, Bewegungsart, Eigenschaften, Fragen, Medien, Personen etc.) welche die Anleitung für die Gestaltung und Aktionen sind. Die Begriffe selbst werden in einem ersten Schritt von allen gemeinsam gefunden und bestimmt. Hier ist der Fantasie keine Grenzen gesetzt, es darf auch poetisch und surreal werden. Im zweiten Schritt wird in Gruppen gearbeitet. Jede Gruppe zieht im Losverfahren einen Begriff aus jeder Kategorie. Alle Begriffe zusammen bilden das Skript. Die Umsetzung ist frei interpretierbar, alle Begriffe müssen aber berücksichtigt werden. Die «Szenen» werden vorgespielt und in der grossen Gruppe reflektiert. In der Reflektion wird überprüft, wo die Auseinandersetzung mit der Thematik Vertiefung benötigt. Dieser zweite Schritt wird beliebig oft mit neuen Begriffen wiederholt. In einem nächsten Schritt werden die Szenen inhaltlich zusammengefügt und zu einem Ganzen verdichtet. Die Beteiligten bestimmen selbst, ob das Ergebnis präsentiert wird.

Der erarbeitete Baukasten und die Anleitung bleiben der Schule erhalten und laden alle mit eigenen Vorstellungen zum Weiterspielen ein. „Die Regel sind wir!“ sagen die Lehrpersonen, die den Baukasten nutzen und weiterentwickeln.

„Die Regel sind wir!“ wurde im Rahmen von [Prozessor](#), einem Gefäß zur Förderung von längerfristigen Kulturvermittlungsprojekten im Kanton Aargau entwickelt und ist von der Stiftung Mercator finanziert. Im März wird das Projekt erstmalig an der Primarschule Koblenz durchgeführt, mit der Aussicht es im Verlauf des Jahres an der *bsa* Aarau erneut durchzuführen. Es ist die Weiterentwicklung von „[Schau-Spiel-Ort](#)“ und „[Bild-Raum-Erzähllaboratorium](#)“.

Workshop und Praxisbericht

Bettina Eberhard und Michael Eul, die für die Entwicklung und die Durchführung des Projekts verantwortlich sind, stellen das Projekt im Rahmen der Tagung „Die Kunst der Partizipation in der Schule“ vor und berichten von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen. Basierend auf dem ersten Projektschritt zur Findung der Begriffe, assoziieren und improvisieren die Teilnehmenden im zweiten Teil des Workshops. Praxisbericht und eigene gemachte Erfahrungen bilden die Grundlage der abschliessenden gemeinsamen Reflexion, wie die schöpferische Autonomie von Schüler*innen durch künstlerisch partizipative Projekte gestärkt werden kann.

Schwerpunkt

Die gleichberechtigte Partizipation aller Beteiligten ist ein zentrales Anliegen. Von Anfang an bestimmen die Schüler*innen die Bedingungen für den kreativen Prozess selbst. Auch die Lehrpersonen sind aktiv und auf Augenhöhe mit den Schüler*innen in das Projekt eingebunden. Das ist sicher ein innovatives Alleinstellungsmerkmal für ein Kunstvermittlungsprojekt und bietet einen neuen Ansatz für die ästhetische Bildung in Schulen.

Entwickelt wurde das Projekt von [Bettina Eberhard](#), Filmschaffende, Kulturagentin und Kunstvermittlerin und [Michael Eul](#), bildender Künstler und Kunstvermittler mit langjähriger Erfahrung in der Durchführung von partizipativen Kunstprojekten an Schulen.